

## **Anfrage Engler Pia und Mit. über den Schutz vor Gewalt und den Zugang zur Unterstützung und zur Polizei für Sexarbeitende**

eröffnet am 25. März 2025

Eine [aktuelle Studie<sup>1</sup>](#) im Auftrag von [ProCoRe<sup>2</sup>](#) – dem nationalen Netzwerk von Beratungsstellen für Sexarbeitende, dem auch Lisa Luzerner Verein für die Interessen der Sexarbeitenden angehört – zeigt auf, dass Sexarbeitende in der Schweiz überproportional von Gewalt betroffen sind. Zu den häufigsten Gewaltformen gehören sexualisierte Gewalt durch nicht einvernehmliches Entfernen des Kondoms (sog. «Stealthing»), Diskriminierung, Beleidigungen und Diebstahl. Haupttäter dieser geschlechtsspezifischen Gewalt sind Freier, aber auch Salonbetreibende werden genannt.

Die Befragten geben an, bei Gewalterfahrungen Anlaufstellen zu nutzen. Die Studie zeigt jedoch auch, dass Sexarbeitende Gewaltdelikte nur sehr selten zur Anzeige bringen. Die Berner Beratungsstelle Xenia bestätigt dies. Die Studie nennt Misstrauen und Angst vor Diskriminierung und vor ausländerrechtlichen Konsequenzen als Gründe, weshalb Sexarbeitende bei der Polizei keine Hilfe suchen.

Wir bitten den Regierungsrat daher darzulegen, wie er sicherstellt, dass Sexarbeitende im Kanton Luzern vor Gewalt geschützt sind und Zugang zu Unterstützung und Polizei haben, und stellen dazu folgende Fragen:

1. Welche konkreten Massnahmen unternimmt der Kanton Luzern, um Gewalt an Sexarbeitenden zu verhindern und Betroffene zu unterstützen? Welche weiteren Massnahmen braucht es aus Sicht des Regierungsrates, um Gewalt an Sexarbeitenden zu verhindern und Betroffene zu unterstützen?
2. Welche kantonalen Finanzhilfen fließen in die Gewaltprävention und in spezialisierte, niederschwellige Unterstützung von Sexarbeitenden durch Beratungsstellen?
3. Gemäss [oben erwähnter Studie](#) melden sich gewaltbetroffene Sexarbeitende nur selten bei der Polizei. Wie schätzt der Regierungsrat die Situation im Kanton Luzern ein? Gibt es dazu statistische Grundlagen?
4. Wie stellt der Kanton sicher, dass sich gewaltbetroffene Sexarbeitende ohne gültigen Aufenthaltstitel an die Polizei wenden und Anzeige erstatten können, ohne ausländerrechtlich belangt zu werden?
5. Was unternimmt der Kanton bezüglich Spezialisierung, Aus- und Weiterbildung in Sachen geschlechtsspezifischer Gewalt und Sexarbeit für Mitarbeitende der Strafverfolgung und Justiz?

---

<sup>1</sup> [https://procure-info.ch/wp-content/uploads/2024/11/2024\\_Community\\_Report\\_ProCoRe\\_WEB-2.pdf](https://procure-info.ch/wp-content/uploads/2024/11/2024_Community_Report_ProCoRe_WEB-2.pdf)

<sup>2</sup> <https://procure-info.ch/>

6. Gibt es im Kanton Luzern spezialisierte Einheiten, die für Sexarbeitende zuständig sind? Gibt es im Kanton in der Strafverfolgungsbehörde Mitglieder mit nicht-repressivem Auftrag, die Vertrauen zu Sexarbeitenden aufbauen und bei Bedarf unterstützen? Falls ja, um wie viele Stellenprozente handelt es sich dabei?

*Engler Pia*

Meier Anja, Elmiger Elin, Bühler Milena, Brunner Simone, Kummer Thomas, Pilotto Maria, Fässler Peter, Muff Sara, Galbraith Sofia, Bühler-Häfliger Sarah, Rey Caroline, Horat Marc, Schuler Josef, Budmiger Marcel, Ledergerber Michael, Heselhaus Sabine